

Aus dem Forschungsinstitut für Gemüsebau in Olomouc

Systematische Gliederung des Weltsortimentes des weißen Kopfkohles (*Brassica oleracea* var. *capitata* f. *alba*)

Von JAN LUŽNÝ

Mit 16 Abbildungen

Heute gehört der Kopfkohl zu den am meisten verbreiteten Gemüsearten nicht nur in Europa (besonders in Mitteleuropa), sondern auch in Nordamerika, Australien, Japan sowie in einigen anderen Ländern. Mit Kopfkohl wird in Europa ca. 12% der gesamten Gemüseanbaufläche bebaut. Infolge der weiten Verbreitung und Beliebtheit entstanden zahlreiche Sorten, die sich nicht nur morphologisch, sondern auch physiologisch durch eine abweichende Reifezeit und unterschiedliche Resistenz gegenüber Krankheiten sowie in der Nutzungsweise unterscheiden. Mit der Bildung vieler neuer Sorten ergab sich gleichzeitig die Notwendigkeit, das sich ständig erweiternde Sortiment zu klassifizieren, und zwar einerseits nach morphologischen Merkmalen, andererseits nach wirtschaftlichen Belangen.

Eingehend befaßten sich damit die amerikanischen Autoren MORRISON, DREWES und COULTER (1934); neueren Datums ist die Sortenbeschreibung von JENSMA (1956). Die beiden genannten Arbeiten beschäftigen sich speziell mit dem Kopfkohl und umfassen Kopfkohlsorten europäischer und amerikanischer Herkunft. Die in den Gebieten Ost-Europas sowie Sowjet-Asiens verbreiteten Sorten wurden jedoch nicht mit einbezogen. Auch die Sorten Mitteleuropas fanden nur ungenügende Berücksichtigung. Die in der UdSSR kultivierten Sorten wurden 1948 von LIZGUNOVA bearbeitet. Einige Kopfkohlsorten des Weltsortimentes findet man auch in VILMORINS *Plantes potagères* (1925) angegeben. Außerdem geben BECKER-DILLINGEN (1925–1956), KAMPE u. a. (1956) sowie HAHN-SCHMIDT (1951) Beschreibungen einzelner Sorten.

Die vorliegende Arbeit ist ein Auszug aus einem ausführlichen Bericht über das Weltsortiment des weißen Kopfkohles, der 1960 in der ČSSR vorgelegt wurde. In demselben sind nicht nur europäische und sowjetische, sondern auch überseeische Sorten vertreten.

Systematik des Kopfkohlsortimentes

Bezüglich der systematischen Gliederung fußen wir auf der Arbeit von LIZGUNOVA (1948), die wir wesentlich erweitert und in geeigneter Weise modifiziert haben.

Das Weltsortiment des weißen Kopfkohles kann demzufolge in drei Unterarten (subspecies) gegliedert werden (Tab. 1).

A. Subspecies *europaea* Lizg.

Diese Unterart umfaßt die überwiegende Mehrheit des Weltsortimentes von Kopfkohl und ist weiter in eine Reihe von Gruppen und Sorten unterzugliedern.

B. Subspecies *orientalis* Lizg.

Eine bedeutend kleinere Gruppe, die die Kopfkohle aus dem Gebiete des Schwarzen Meeres und der Balkanhalbinsel umfaßt.

C. Subspecies *mediterranea* Lizg.

Hier handelt es sich um eine relativ kleine Gruppe, die keine festen Köpfe bildet und nur auf der Pyrenäen-Halbinsel verbreitet ist.

Charakteristik und Beschreibung der wesentlichen Gruppen, Sortentypen und Sorten

A. Subspecies *europaea* Lizg.

I. Westeuropäische Gruppe des weißen Kopfkohls mit ovaler und konischer Kopfform

In diese Gruppe sind zahlreiche Sorten mit konischen und ovalen Kopfformen einzureihen. Sie sind alle durch ovale Blätter, die keine oder nur kurze Stiele haben, gekennzeichnet. An den Blattformen können diese Sorten schon während der ersten Entwicklungsphasen erkannt werden. Die hierher gehörigen Sorten sind in den meisten Fällen durch einen gewissen Grad an Frost- und Schoßresistenz ausgezeichnet. Es handelt sich um einen zur Adventszeit reifenden Typ, der für das Überwintern unter milderen Bedingungen geeignet ist.

In dieser Gruppe kann man eine Reihe Sortentypen unterscheiden, zwischen denen nur geringe morphologische bzw. Frühzeitigkeits- und Nutzungsunterschiede bestehen.

Sortentyp: 'Pain de Sucre':
'Pain de Sucre'

Synonyme und anderssprachige Benennungen: Chou chicon, Sugarloaf cabbage, Zuckerhut, Spitzer früher Kopfkohl, Suikerbrood.

Eine der ältesten Sorten, wahrscheinlich französischer Herkunft, seit 1726 bekannt (Abb. 1).

Sortentyp: 'D'York':

a) 'Yorker Ochsenherz'

Synonyme und anderssprachige Benennungen: D'York gros, York large cabbage, Yorker großer Kopfkohl.

Dieser Kopfkohltyp ist englischer Herkunft, schon seit 1764 bekannt. Außer den genannten Synonymen

Tabelle 1. Gliederung der Kopfkohlarten (nach Gruppen und hauptsächlichlichen Sortentypen).

<p>A Subspecies <i>europaea</i> Lizg.</p> <p>I. Westeuropäische Gruppe — (Kopfform oval und konisch) Sortentypen: Pain de Sucre D'York Coeur de boeuf Express Bacalan Offenham Cotswold Queen D'Ingreville Winnigstädter Bindsachsener</p> <p>II. West-mitteuropäische Gruppe — (Kopfform platt) Sortentypen: Plat de Paris Braunschweiger Magdeburger Holstein Platter Quintal d'Alsace</p> <p>III. Mitteleuropäische Gruppe — (Kopfform platt) Sortentyp: Schweinfurter</p> <p>IV. Holländisch-amerikanische Gruppe — (Kopfform platt bis plattrund) Sortentypen: Flat Dutch Succession All Seasons</p> <p>V. Russische Gruppe a) Mittlerrussische Gruppe (Kopfform rundlich und plattrund) Sortentyp: Moskovskaja pozdnaja b) Nordrussische Gruppe Sortentypen: Valvatjevskaja</p>	<p>Bromka Ladožskaja c) Sibirische Gruppe Sortentyp: Baturynskaja</p> <p>VI. Mitteleuropäische Gruppe — (Kopfform rund bis plattrund) Sortentypen: Dithmarscher Kopenhagener Markt Langendijker vroege Ruhm von Enkhuizen Glückstädter</p> <p>VII. Gruppe der Kohle für Sauerkohl Sortentypen: Langendijker Herfstwitte Dobrovodské [Pourovo] Pisárecké [Modřické] Wädenswiler Thurnen</p> <p>VIII. Holländisch-dänische Lagerkohlgruppe — Sortentypen: Langendijker Bewaarwitte Amager Success Běloruskaja</p> <p>IX. Übergangstypen Sortentypen: Wiener Treib Nantais De Dax Vaugirard</p> <p>B Subspecies <i>orientalis</i> Lizg. Sortentypen: Likuriška Zavadovskaja 257—263</p> <p>C Subspecies <i>mediterranea</i> Lizg. Sortentyp: Tronchuda</p>
---	---

Diese Sorte ist französischer Herkunft, angeblich von einem Arbeiter der Gartenbaugesellschaft in Etampes, M. BONNEMAIN, gezüchtet. Früher waren die Sorten dieses Typs in Frankreich und England weit verbreitet und beliebt; heute ist deren Bedeutung stark zurückgegangen.

Sortentyp: 'Coeur de boeuf gros' ('Ochsenherz'):

a) 'Coeur de boeuf gros' Synonyme und anderssprachige Benennungen: Chou grand-père (Artois), Chou d'avant ou d'Advent, Chou de Cherbourg, Oxheart large cabbage, Volské srdce velké, Byčije serce bol'soje.

Ursprünglich eine der ältesten Sorten französischer Herkunft, diente sehr oft als Ausgangsmaterial für die Züchtung früher Sorten konischen Typs ('Express', 'Wakefield' u. a.).

b) 'Pariser Hallen' Synonyme und anderssprachige Benennungen: Chou coeur de boeuf moyen de la Halle, Paris Market Early Cabbage, Früher Pariser Markt-Kopfkohl, Chou Coeur de boeuf pari-

existiert eine Anzahl weiterer Sorten, die hier eingereiht werden können: 'Chou Rapide', 'First and best', 'Erster und Bester Kopfkohl'.

b) 'Très hâtif d'Etampes'

Synonyme und anderssprachige Benennungen: Chou pomme gros, Etampes very early cabbage, Sutton's earliest cabbage, Etampes sehr früher Kopfkohl, Chou préfin de Boulogne, Chou précoce de Louviers, Chou prompt de Saint-Malo.



Abb. 1. Pain de Sucre, BFA, Avignon, Frankreich.

sien hâtif moyen, Chou roi des précoces.

Alte Sorte französischer Herkunft, gleichfalls oft zur Züchtung früher Kopfkohle dieses Typs benützt.

c) 'Claus Premier'

Der vorangehenden Sorte sehr ähnlich; von der französischen Firma Claus in der Bretagne gezüchtet.

d) 'Des Ardennes' ('Ardenner')

Die Sorte ist wahrscheinlich belgisch-luxemburgischer Herkunft und steht morphologisch zwischen den Sorten 'Claus Premier' und 'Bacalan'; besonders in Deutschland und der Schweiz verbreitet.

e) 'Coeur de boeuf de Jersey'

Synonyme und anderssprachige Benennungen: Chou coeur de boeuf Philadelphia, Jersey Wakefield early cabbage.

Angeblich amerikanischer Herkunft. Nach USA kam die Sorte im Jahr 1840 durch Franz Grill aus England. In manchen Arbeiten wird angeführt, daß Sorten ähnlichen Typs bereits 1726 bekannt waren. In den Preislisten erscheint dieselbe in England seit 1870. Dieser Kopfkohl wurde — obgleich derselbe bei uns nicht beliebt — besonders in USA in einer ganzen Reihe von Fällen zur Züchtung herangezogen (z. B. bei der Züchtung der Sorten: 'C-15 Jersey Queen Resistant', 'Wakefield Tøfto' und Wakefield Charleston' bzw. auch 'Large Wakefield') (Abb. 2).



Abb. 2. Early Jersey Wakefield, Ferry-Morse, California, USA.

Sortentyp: 'Express':

a) 'Delfter Spitz'

Synonyme und anderssprachige Benennungen: Rheinischer Frühspitz, Please Sou thicker.

Die Sorte ist sehr wahrscheinlich holländischer Herkunft. Die genannten Synonyme sind derselben sehr ähnlich.

b) 'Express'

Synonyme und anderssprachige Benennungen: Chou de Boeuf parisien extra-hâtif, Chou pommé hâtif, Express extra early cabbage, Express extra früher Kopfkohl, Très précoce à grosse pomme, Précoce des Marches, Précoce de la Halle.

Die Sorte ist wahrscheinlich durch Selektion aus der Sorte Ochsenherz entstanden, und zwar in Holland um das Jahr 1890. Hier sind weiter einzureihen: 'Chou très précoce à grosse Pomme', 'Earliest large-headed cabbage', 'Allerfrühester großköpfiger Kopfkohl', 'Marschländer Frühspitz'.

c) 'Erstling'

Synonyme und anderssprachige Benennungen: Erstling, Lightning.

Trotz der Möglichkeit, diese Sorte auch als Synonym der Sorte 'Express' aufzufassen, weisen wir ihr Selbständigkeit zu vor allem deshalb, weil sie innerhalb dieses Sortentyps die beste morphologische Ausgeglichenheit und wirtschaftliche Leistung zeigt.

Sortentyp: 'Bacalan':

a) 'Bacalan hâtif'

Synonyme und anderssprachige Benennungen: Bacalan early cabbage, Bacalaner früher mittelgroßer.

Der Herkunft nach eine alte französische Sorte, besonders von der Firma Vilmorin angeboten. Sie ist durch gekräuselte Blätter gekennzeichnet.

b) 'Bacalan gros'

Synonyme und anderssprachige Benennungen: Bacalan tardif, Chou de Tous, Bacalan large cabbage, Bacalaner großer Kopfkohl.

Wie bei dem frühen Typ handelt es sich um eine alte französische Sorte. Dieser Typ könnte als Übergangsgruppe zwischen den Sorten 'Yorker' und 'Coeur de boeuf' betrachtet werden.

Sortentyp: 'Offenham':

'Offenham'

Synonyme und anderssprachige Benennungen:

Myatt's Early Offenham, Earliest of All, Beefheart, Harbinger, Imperial.

Hierher gehörende Sorten sind ausgesprochen zur Adventszeit schnittreife Typen des Kopfkohls, mit nicht sehr festen Köpfen und ein wenig blasigen Blättern. Sie sind besonders in England und Nordfrankreich beliebt. Hier ist auch die holländische Sorte, die besonders in den Gebieten Südafrikas unter dem Namen 'Cape Spitz' verbreitet ist, einzureihen.

Sortentyp: 'Cotswold Queen':

'Cotswold Queen'

Amerikanische Sorte, ein wenig der Sorte 'Erstling' ähnelnd. Besonders auffallend ist die Farbe der Blätter und der Glanz derselben. In der Konsumreife ist die Sorte sehr dauerhaft und zum Überwintern geeignet.

Sortentyp: 'D'Ingreville':

'D'Ingreville' ('de Ingreville')

Es handelt sich um eine relativ ältere französische Sorte, die zur Zeit nur geringe wirtschaftliche Bedeutung hat. Sie bildet einen Übergang zwischen den Kopfkohlen des Types 'Bacalan' und 'Tourlaville'. In Frankreich wurde dieselbe auch als 'Chou grappé' oder 'grappu' bezeichnet, weil sie nach der Ernte sekundäre Köpfchen bildet. In den Handel besonders durch die Firma BFA, Avignon, eingeführt.

Sortentyp: 'Winnigstädter':

a) 'Winnigstädter'

Synonyme und anderssprachige Benennungen: Grauhöfer Spitzer, Wendelsteiner, Kasseler, Spitzfelderkraut, Chou pointu du Nord, Early Winnigstädter.



Abb. 3. Winnigstädter, van der Ploeg, Holland.

Zum Unterschied von den vorangehenden Gruppen bildet diese Sorte einen Übergang zwischen dem halbfrühen und halbspäten Kopfkohl. Sie hat festere Köpfe und kann sehr hohe Erträge erreichen. Der Herkunft nach handelt es sich um eine alte deutsche Sorte, die in der Vergangenheit sehr beliebt war und bereits seit 1850 angegeben wird. Zur Zeit wird sie von der Firma Pfister in Frankfurt a. M. angeboten. Sie ist auch in USA verbreitet, wohin sie um das Jahr 1866 kam. Es existiert eine ganze Reihe ähnlicher Sorten, die untereinander nur kleinere morphologische Unterschiede aufweisen: z. B. 'Filderkraut', 'Erfurt Goliath', 'Cone Winnigstadt', 'Pommern-Kohl', 'Schwäbischer Kohl' (Abb. 3).

b) 'Karlovo Křimické'

Synonym: Křimické

Die Sorte wurde aus einer Landsorte aus der Umgebung von Plzeň (ČSSR) gezüchtet. In der Sortenliste seit 1952 bis 1961 aufgeführt.

Sortentyp: 'Bindsachsener':

'Bindsachsener'

Es handelt sich um eine aus dem Gebiet von Büdingen in der Deutschen Bundesrepublik stammende Landsorte. Man hält dieselbe für eine der wenigen Sorten, die einen gewissen Grad Resistenz gegenüber Kohlhernie aufweisen.

II. West-mitteleuropäische Gruppe des weißen Kopfkohls mit platter Kopfform

Zu dieser Gruppe gehören Sorten niedrigeren Wuchses mit kleinen bis großen, platten Köpfen. Die Köpfe stehen im Blattkragen gewöhnlich niedriger. Die Blätter sind breit-oval und haben in den meisten Fällen nur kurze Stiele; es existieren hiervon sehr früh- bis spät schnittreife Sorten.

Sortentyp: 'Plat de Paris':

a) 'Plat de Paris'

Synonyme und anderssprachige Benennungen: Plat Parisian or Early spring cabbage, Chou d'été, Pariser Platter Kopfkohl, Ploché pařížské.

Eine alte französische Sorte, besonders in dem Gartenbaugebiet um Paris verbreitet; sie besitzt gute Geschmackseigenschaften und ist früh schnittreif.

b) 'Büdericher'

Synonyme und anderssprachige Benennungen: Kort-been, Advent, Early Round Dutch, Biderišké.

Beliebte alte Sorte deutscher Herkunft, auch in Holland sehr verbreitet; sie wird speziell für frühe Ernte aus Herbstsaaten angebaut.

Sortentyp: 'Braunschweiger':

a) 'Braunschweiger'

Synonyme und anderssprachige Benennungen: Chou de Boston, Chou brellis, Chou tabouret, Chou des quatre saisons, Chou Baxton, Fottler's Brunswick, Brunswijker, Burpee's Short-Stem Drumhead, Fottler's Improved Brunswick, Brunšvické.

Sehr alte und vielerorts beliebte Sorte, von Samenfirmen bereits vor 1800 angeboten, in USA seit 1854 verbreitet, fand sie bei der Züchtung einer Reihe amerikanischer Sorten Verwendung; ebenso spielte

sie in Europa in der Züchtung eine bedeutende Rolle. In USA wird neuerdings die Sorte 'Wisconsin Brunswick' in den Handel gebracht, die Resistenz gegen Fusariose aufweist. In der UdSSR ist der Brunswijker Kopfkohl unter dem Namen 'Braunšvajgskaja' und 'Braunšvajgskaja 423' verbreitet und wurde in der Gemüsebaustation Gribowo seit 1929 für dortige Verhältnisse weiter entwickelt. Hier ist auch die sowjetische Sorte 'Osennaja Gribovskaja 320' einzureihen, die ein wenig früher ist und durch Trockenresistenz gekennzeichnet ist (Abb. 4).

b) 'Drumhead'

Unter diesem Namen sind plattenköpfige, dem Braunschweiger Kohl ähnelnde Sorten in einigen Ländern des ehemaligen britischen Imperiums verbreitet (z. B. Indien). Tatsächlich handelt es sich um englische Provenienzen des Braunschweiger Kopfkohls, die einen sehr robusten Wuchs und große, aber nicht sehr feste Köpfe besitzen. Ebenso existieren in China einige hierhergehörige Sorten ('Čzanza-ko-chuchuej-baj' und 'Laň-čžan-da-mintou').

c) 'Nagyecsed'

Typ des Braunschweiger Kopfkohls, in Ungarn staatlich anerkannte Sorte, auch in einigen Gebieten der südlichen und südöstlichen Slowakei als Landsorte für leichtere Böden und trockeneres Klima verbreitet.

Sortentyp: 'Magdeburger':

'Magdeburger'

Deutsche Sorte, früher sehr verbreitet und beliebt. Ein Typ dieses Kopfkohls wurde unter dem Namen Lednické auch in Südmähren (ČSSR) angebaut und einige Zeit gezüchtet.

Sortentyp: 'Holsteiner Platter':

'Holsteiner Platter'

Synonyme und anderssprachige Benennungen: Platter Dithmarscher, Platter Dänenkohl, Halbdänenkohl, Holštýnské ploché.

Morphologisch dem Braunschweiger Kohl ähnlich, wenn auch nach der wirtschaftlichen Seite schon einen Übergang zum holländischen Kopfkohl bildend (lagerfähiger Kopfkohl holländisch-dänischen Typs, Sortentyp 'Success'). Hier kann man auch die französische Sorte 'De Mortagne', vor einiger Zeit durch die Firma BFA in Avignon angeboten, einreihen (Abb. 5).



Abb. 4. Blanc de Brunswick, Hugo Groot, Holland.



Abb. 5. Chou plat de Mortagne, BFA, Avignon, Frankreich.

Tabelle 2. Verbreitung der wichtigsten Sorten des weißen Kopfkohls in den einzelnen Ländern.

	ČSSR	UdSSR	DDR	BRD	Groß- britannien	Frankreich	Holland	Dänemark	Schweden	Polen	Rumänien	Bulgarien	Ungarn	Österreich	Schweiz	Italien	USA	Latin- Amerika	Australien	Japan	China
Coeur de boeuf		x			x	x									x		x	x	x		
Erstling			x	x	x		x	x													
Winnigstädter			x	x	x		x	x									x				
Plat de Paris						x													x		
Braunschweiger			x	x		x	x	x	x	x			x	x	x	x		x			x
Magdeburger			x	x																	
Quintal de Alsace				x	x	x												x	x		
Schweinfurter		x		x	x	x															
Flat Dutch		x			x		x										x	x			
Succession								x									x	x	x		
All Seasons							x										x				
Moskovskaja pozdnaja		x																			
Dithmarscher	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x						
Golden Acre					x		x	x	x	x	x	x	x	x			x			x	
Kopenhagener Markt	x	x				x	x	x	x	x	x			x			x			x	
Ruhm von Enkhuizen	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x		x	x	x		x	x		
Glückstädter		x	x	x			x	x													
Langendijker Bewaarwitte	x			x						x				x							
Amager	x	x	x	x	x	x		x	x					x	x		x				
Success							x	x									x				
Wiener Treib						x		x						x			x				
Likuriška		x						x				x	x				x				

Bemerkung: x = Die Sorte ist im genannten Land rayonisiert resp. beliebt und stark verbreitet.

Sortentyp: 'Quintal d'Alsace':

'Quintal d'Alsace'

Synonyme und anderssprachige Benennungen: Quintal d'Auvergne, Chou d'Alsace, d'Allemagne, de Strasbourg, d'Audanville, à la pouquette, à choucroute, Géant des causses, Cabus à pied court de Saint Flour, Mason's Drumhead, Zentnerkraut, Straßburger Zentner, Quintal cabbage, Hundredweight, Quintal Drumhead, Alsaské centové, Quintal de Alsacia.

Französischer Typ des Braunschweiger Kopfkohls, dessen Köpfe riesige Ausmaße erreichen. Wesentliche Unterschiede zwischen dem Braunschweiger und Elsässer Kopfkohl bestehen in der Blattfarbe und Morphologie (beim Elsässer ist die Nervatur besonders auffällig). Diese Sorte war nicht nur in Europa, sondern auch in Amerika (besonders Südamerika) verbreitet und wurde aus einer Elsässer Landsorte, die schon seit 1673 bekannt war, gezüchtet. Diesem Typ ist auch die französische Sorte 'Chou de Melsbach' ähnlich, die ein wenig kleiner ist und keine größere Bedeutung erlangt hat.

III. Mitteleuropäische Gruppe des weißen Kopfkohls mit platter Kopfform

In diese Gruppe kann man Sorten mit platten Kopfformen einreihen; sie sind besonders in den Gebieten Mitteleuropas verbreitet. Zum Unterschied von der westeuropäischen Gruppe sind diese Sorten durch robusten, oft höheren Strunk, durch eine markante konische Kopfform (Kelchform), durch hellere Blattfärbung und verschieden große, nicht sehr feste Köpfe gekennzeichnet. Hierher gehörende Sorten werden überwiegend in Vorgebirgsgebieten angebaut zwecks doppelter Nutzung. Einerseits dienen die Köpfe dem Konsum, andererseits ergeben der reiche Blattanfall und der starke Markstrunk ein gutes Viehfutter.

Sortentyp: 'Schweinfurter':

a) 'Schweinfurter'

Synonyme und anderssprachige Benennungen: Ismanninger, Chou très gros de Lorraine, Švajnfurtskaja, Švajnfurtské (oder Svinibrodské).

Sehr alte deutsche Landsorte; nach MORRISON (1934) in Bayern bereits um 1700 bekannt. Von diesem Kopfkohl stammt wahrscheinlich eine Reihe von Sorten, wie z. B. 'Böhmerwaldkohl-Šumavské zeli', der auf der österreichisch-bayrischen Seite des Böhmerwaldes um Passau angebaut wird. Eine Reihe von Lokaltypen dieses Kopfkohls ist auch auf der tschechischen Seite des Böhmerwaldes verbreitet. Der Typ dieses Kopfkohls ist gleichfalls als weitgehend resistent gegen Kohlhernie bekannt.

In der östlichen Slowakei, in der Umgebung von Bardějov (ČSSR), wird die Landsorte 'Bardějovské zeli' angebaut, in der nördlichen Slowakei 'Oravské zeli' und im östlichen Böhmen 'Bolehoštské zeli'. Weiter kann man hier auch den Kopfkohltyp, der in der Umgebung von Veselí n. Lužnicí im südlichen Böhmen kultiviert wird, einreihen. In Österreich führt die Firma Ziegler die Sorte 'Zieglers slowakisches Weißkraut', die gleicher Herkunft ist und der Landsorte 'Záhorské' oder 'Stupavské zeli' aus der westlichen Slowakei sehr nahesteht.

Ein ähnlicher Typ wird in Österreich als Lokalsorte 'Moosbrunner' angebaut; ebenso die Sorte 'Hajduhadházi' in Ungarn und in den Gebieten der Südslowakei.















b) 'Zavorskljanka'

Sorte sowjetischer Herkunft, der Sorte 'Schweinfurter' etwas ähnlich.

IV. Holländisch-amerikanische Gruppe des weißen Kopfkohles mit mehr oder weniger platter Kopfform

In diese Gruppe reihen wir Sorten mit platten bis plattrunden, relativ festen Köpfen ein, die besonders in USA und in einigen weiteren Staaten Amerikas

Tabelle 3. Gliederung einzelner Sorten nach der Dauer der Vegetationsperiode und der Kopfform.

Ovale Typen	Pflanzen- abstand	Gruppe	Konische Typen	Pflanzen- abstand	Gruppe	Runde und rundliche Typen	Pflanzen- abstand	Gruppe	Platte und plattrunde Typen	Pflanzen- abstand	Gruppe	Plattrunde, lagerfähige Typen	Pflanzen- abstand	Gruppe	verschiedene Übergangstypen	Pflanzen- abstand	Gruppe	Anzahl der Tage bis zur Schnittreife
 			  			  			  			  						116–120
			Erstling Marschländer Frühspitz Express Delfter Spitz	45 45 45 45	I I I I	Golden Acre Dithmarscher Früher	50 50	VI VI							Wiener Treib	45 IX		
			Claus Premier Pariser Hallen	50 50	I I	Nomer pervyj Stupické BR	50 50	VI VI			II							121–130
Pain de Sucre D'Etampes	45	I	Cotswold Queen	45	I	Green Acre	50	VI										131–140
	45	I	C. d. boeuf Jers. C. d. boeuf gros	50 50	I I	Kopenhagener Früher Nostra	50 50 50	VI VI VI	Büdericher	50	II				Nantais Hâtif	45 IX		
	45	I	Des Ardennes Bacalan hâtif	50 45	I I	Nagels Frühweiß Pride of India Nobel Resistant De- troit	50 50 50 45	VI VI VI I	Langendijker Früher	50	VI							
			Offenham	50	I	Marion Market Kaporka Oděskája Matus Augustkohl Ruhm von Enkhuizen	50 60 60 50 60	VI VI VI VI VI										141–150
			D'Ingreville	60	I													151–160
			Winnigstädter	60	I	Schwedischer [Säfstaholm] Glückstädter Czan-cza-ko- chuchuej-baj Sjao-czy-baj- gan-lau Kaširka Herfstglorie Ladožskája	60 60 60 60 60 60 60 60	VI VI VI VI V VI V	All Head	60	IV							

verbreitet sind. Sie gingen meist aus ursprünglich holländischen Sorten hervor. Der Wuchs ist niedrig bis mittelhoch, der Kragen dichter, sie zeigen eine auffallende Blattnervatur und der Blattrand ist oft gekerbt bzw. gewellt; es existieren Sippen mit verschiedener Reife und für verschiedene Wirtschaftszwecke.

Sortentyp: 'Flat Dutch' ('Holandské ploché'):

a) 'All Head'

Synonyme und anderssprachige Benennungen: Early Flat Dutch, Henderson's Early Summer, Early Drumhead, Newark Early Flat Dutch, Early Deep Head, Faultless.

Die Sorte wurde durch die amerikanische Firma Burpee im Jahre 1890–1891 eingeführt; ihr ist die durch gute Frühreife gekennzeichnete Sorte 'Steins Early Flat Dutch' sehr ähnlich.

b) 'Premium Late Flat Dutch'

Synonyme und anderssprachige Benennungen: Large Late Flat Dutch, Thorburn's Market Gardener's Private Stock Flat Dutch.

Alte holländische Sorte, nach 1806 stark in Amerika verbreitet. Aus dieser Sorte wurden resistente Stämme gegen Fusariose gewonnen.

Hierher ist auch die sowjetische Sorte 'De Friz No. 6', zu stellen, die für den Osten der UdSSR durchgezüchtet wurde.

c) 'Surehead'

Synonyme und anderssprachige Benennungen: Burpee's Surehead.



Abb. 6. Surehead, Zwaan & de Wiljes, Scheemda, Holland.

Seit 1876 durch die Firma Burpee in USA verbreitet; mitunter als verwandt mit der Sorte 'Bergen Drumhead' betrachtet (Abb. 6).

Sortentyp: 'Succession':

'Succession'

Synonyme und anderssprachige Benennungen: Henderson's Succession, True Danish Succession, Headwell, Florida Header.

Ursprünglich von der Firma Henderson (1888) gezüchtet; in Japan entstand aus dieser Sorte um 1914 die Sorte 'Miike Chusei'.

Einige Landsorten, die lokal in Gebirgsgebieten von Tibet angebaut werden, nähern sich morphologisch gleichfalls dem Typ 'Succession'. Sehr ähnlich ist ebenfalls die sowjetische Sorte 'Vasiljevskaja', die

in der UdSSR in dem Ivanov-Gebiet als Landsorte verbreitet ist.

Sortentyp: 'All Seasons':

a) 'All Seasons'

Synonym und anderssprachige Benennung: Vandergraw.

Ursprünglich in USA im Jahre 1886 erwähnt von der Firma Burpee, etwas später unter dem Namen 'Vandergraw' eingeführt. Sorten dieses Typs sind auch in Südamerika und in Australien verbreitet. Einige Typen dieses Kopfkohls aus der Züchtungsstation Wisconsin sind durch Resistenz gegen Fusariose bekannt.

b) 'De Saint Denis'

Synonyme und anderssprachige Benennungen: Chou d'Aubervilliers, Chou de Bonneuil, Chou cabus gros de Laon, Chou des Vertus, Chou Floris, Chou des quatre-saisons, St. Denis Drumhead, Early drumhead cabbage, St. Denis Kopfkohl, Griechischer Centner, Repollo medio des Sao Diniz, Svatodionijské zelí.

Eine der ältesten Sorten des Kopfkohls, in den Gemüsebaugebieten der Umgebung von Paris verbreitet. Nach Amerika im Jahre 1868 durch die Firma Ferry eingeführt; noch heute von Samenfirmen Südamerikas angeboten (z. B. um die Stadt San Paulo verbreitet). Es ist anzunehmen, daß auch die ostböhmische Landsorte 'Bolehošťské zelí' von dieser Sorte beeinflusst wurde; sie zeichnet sich durch eine charakteristische Anthocyanfärbung auf den Deckblättern des Kopfes aus. Die Köpfe sind nicht sehr fest. In Frankreich wird die Sorte durch die Firma Vilmorin erhalten.

In diese Gruppe holländisch-amerikanischer Kopfkohle kann man auch eine Reihe von Hybridsorten, die unter den verschiedensten Benennungen von einigen amerikanischen und japanischen Firmen verbreitet werden, einreihen.

V. Russische Kopfkohlgruppe

a) *Mittelrussische Gruppe des weißen Kopfkohles mit runder bis plattrunder Kopfform*

Sortentyp: 'Moskovskaja pozdnaja':

'Kašírka 020002'

'Moskovskaja pozdnaja 015'

In der UdSSR beliebte Sorte, unter verschiedenen Nummern verbreitet. Einige Sorten sind bis zu einem gewissen Grad kohlhernieresistent.

'Kubyška 61'

'Slavjanka' ('Chrabrovka')

'Klykovskaja'

Diese Sorte stammt aus der Tatarischen autonomen Republik (UdSSR), wo sie bereits seit dem 18. Jahrhundert kultiviert wird.

Alle diese Sorten des mittelrussischen Kopfkohls sind durch verhältnismäßig robusten Wuchs und große, nicht sehr feste Köpfe, die mittelhoch im Blattkragen liegen, gekennzeichnet. Auffallend ist eine gelbgrüne Blattfärbung, die besonders markant in der Zeit vor und während der Konsumreife hervortritt. Die Sorten dieses Typs leiden aber während der Reifepériode an einer Reihe von Blattkrankheiten.

b) *Nordrussische Gruppe*

Hierher gehören die in den nördlicheren Gebieten der UdSSR verbreiteten Sorten. Dieselben sind

mittelstark und besitzen zum Unterschied von der vorangehenden Gruppe eine etwas dunklere Blattfärbung und mehr platte bis plattrunde Köpfe. Außerdem treten bei den Sorten dieser Gruppe keine Blattkrankheiten auf.

Sortentyp: 'Valvatjevskaja':
'Valvatjevskaja 0145'

Sie stammt aus dem Gebiet um Leningrad und wurde von N. V. Valvatjev gezüchtet. Seit 1922 in der Züchtungsstation Gribowo bei Moskau weiter in Bearbeitung.

Sortentyp: 'Bromka':
'Kaporka oděsskaja'

Die Sorte stammt aus dem Gebiet um Odessa und wird dort als Advents-Kopfkohl angebaut.

Sortentyp: 'Ladožskaja':
'Ladožskaja DS 8395'

Das Ausgangsmaterial wurde in der Umgebung von Leningrad gewonnen und in der Züchtungsstation Puškin bearbeitet; im Jahre 1937 in die Praxis eingeführt.

c) Sibirische Gruppe

Sortentyp: 'Baturynskaja':
'Baturynskaja'

Die Sorte stammt aus dem Gebiet von Tomsk. Sie ist für ungünstige Anbaubedingungen geeignet, hat aber nur durchschnittliche Nutzungseigenschaften und eine sehr geringe Ausgeglichenheit; nur örtlich von Bedeutung.

VI. Mitteleuropäische Gruppe des weißen Kopfkohles mit runder und plattrunder Kopfform

Sortentyp: 'Dithmarscher Früher':

a) 'Dithmarscher Früher'

Synonyme und anderssprachige Benennungen: Dithmarscher Treib, Dithmarscher Aller-Frühester, Juni-Riesen, Extra Früher Runder, Earliest of All Roundheads, Extra Early Ballhead, Extra Early Roundhead, Erste Ernte, Première récolte, Avant Premier, Eerste Oogst, Dithmarskaja, Dithmarska, Pierwszy Zbiór, Dithmarské rané, Primo, Early Paragon Roundhead.

Diese Sorte ist, wie die zahlreichen Synonyme zeigen, sehr beliebt und weit verbreitet. Aus derselben wurden frühe und sehr frühe Sorten ausgelesen. Auf den Markt kam sie etwa 1910 und verbreitete sich sehr rasch. Als Ausgangsmaterial für die Züchtung diente eine Landsorte aus dem Gebiet von Dithmarschen (Norddeutschland). Noch früher ging aus der gleichen Landsorte die Sorte 'Kopenhagener Markt' hervor.

b) 'Golden Acre'

Synonyme und anderssprachige Benennungen: Gouden Akker, Zlaté Pole, Zolotoj gektar, Aranyföldi.

Unter dieser Bezeichnung werden einige der sehr frühen Typen des Dithmarschen-Kopfkohls besonders in Dänemark und USA geführt. Auf den Markt kam die Sorte erstmals im Jahre 1923 durch die Firma Madsen. Von derselben Firma stammt auch die ähnliche, etwas später reifende Sorte 'Green Acre' (Abb. 7).



Abb. 7. Golden Acre, Vaughan, Chicago-New York, USA.



Abb. 8. Nomer pervyj, UdSSR.

c) 'Nomer pervyj 0147'

Die Sorte wurde wahrscheinlich aus Dithmarschen-Typen gewonnen und für die Gebiete der UdSSR in der Station Gribowo im Jahre 1928 gezüchtet. Zur Zeit existieren mehrere Stämme von 'Nomer pervyj' unter verschiedenen Benennungen (Abb. 8).

d) 'Stachanovka 1513'

Die Sorte wurde in der Station Gribowo gezüchtet; sie ist sehr ansprechend und mittelfrüh.

e) 'Kolchoznica 02001'

Diese Sorte wurde in Gribowo im Jahre 1937 nach Selektion und Kreuzung von 'Nomer pervyj' × 'Kaširka' gewonnen.

f) 'Stupické bílé rané' ('Selecty rané bílé')

Die Sorte wurde früher in der ČSSR rayonisiert. Sie ging aus einer Kreuzung von 'Rekord' × 'Express' hervor. Aus demselben Material wird zur Zeit die Sorte 'Říčanské zelí' gezüchtet.

Sortentyp: 'Kopenhagener Markt':

Die hierher gehörenden Sorten sind morphologisch der vorangehenden Gruppe recht ähnlich. Sie sind jedoch durch robusteren Wuchs, dunklere Blattfärbung und spätere Frühreife gekennzeichnet. Bei der Züchtung ging man von frühen Typen einer Landsorte Norddeutschlands aus.

a) 'Kopenhagener Markt'

Synonyme und anderssprachige Benennungen: Copenhagen Market, Kobenhavns Torve, Kopenhagskaja, European Market, Kopenhaska.

In den Handel durch die Firma H. Hartmann (Dänemark) um 1909 eingeführt. In USA seit 1912,

in der UdSSR seit 1934 unter dem Namen 'Kopenhagenskaja 235' bekannt. Klassische Sorte mit weltweiter Verbreitung; derselben ähnlich ist die in USA verbreitete Sorte 'Marion Market' ('Golden Market', 'Wisconsin Kopenhagen').

Die letztgenannte Sorte wurde in Wisconsin (USA) im Jahre 1921 gezüchtet und dabei die ersten gegen Fusariose resistenten Stämme gewonnen.

Dem Kopenhagener Markt-Kopfkohl entsprechen weiter in China unter dem Namen 'Dau-czin-Czjao-su', in Indien unter dem Namen 'Pride of India' angebaute Sorten. Die westdeutsche Sorte 'Nostra' (durch die Firma Sperling eingeführt), weiter die amerikanische Sorte 'Resistant Detroit' und die englische Sorte 'Velocity' stehen gleichfalls dem Typ 'Kopenhagener Markt' sehr nahe. Unterschiede sind nur hinsichtlich der Ausgeglichenheit und des \pm robusten Wuchses festzustellen.



Abb. 9. Zwaans Nobel orig. A. R. Zwaans & Sohn, Voorburg, Holland.

b) 'Nobel' 'Zwaans Nobel Original'

Die Sorte wurde durch die Firma Zwaan in Voorburg (Holland) als Originalsorte gezüchtet. Zum Unterschied von 'Kopenhagener Markt' ist sie durch etwas höhere, runde, genügend feste Köpfe (auch nach dem Erreichen der Konsumreife) gekennzeichnet (Abb. 9).

Sortentyp: 'Langendijker Vroege witte':

a) 'Langendijker Vroege witte'

Synonyme und anderssprachige Benennungen: Langendijker Early White, Suikerwitte, Poepewitte, Vroege Witte, Orig. Langendijker Extra Früher No. 55, Langendijké zvláště rané.

Als Ausgangsmaterial dienten alte holländische Landsorten; dabei wurden verwandte Sorten gewonnen. Einen solchen Typ stellt auch die deutsche Sorte:

b) 'Nagels Frühweiß'

dar, die sehr gut durchgezüchtet ist. In den Handel vom Züchter Nagel aus Glückstadt als Hochzucht eingeführt (1944).

c) 'Augustkohl'

Morphologisch der vorangehenden Sorte 'Nagels Frühweiß' ähnlich, im Wuchs jedoch robuster sowie später. Auf den Markt durch die Züchtungsgesellschaft GZG Marne 1954 eingeführt.

Sortentyp: 'Ruhm von Enkhuizen':

'Ruhm von Enkhuizen'

Synonyme und anderssprachige Benennungen: Gloire des Flandres, Midseason Market, Globe, Gloire

d'Enkhuizen, Glory of Enkhuizen, Enkhuizen Glory, Holstein Large Round, Holstein, Sláva Engujzena, Sláva Holandu, Roem van Enkhuizen.

Die Sorte ist über die ganze Welt verbreitet. Sie entstand um das Jahr 1900 aus Landsorten des 'Langendijker frühen Kopfkohls' und aus Typen der alten deutschen Sorte 'Glückstädter', in die Praxis durch die Firma Sluis & Groot in Enkhuizen um 1900 eingeführt. Sie verbreitete sich sehr rasch in Europa und in Übersee. Eine Reihe Sorten von lokaler Bedeutung wurde von ihr beeinflusst, so die Landsorten aus Modřice, Klokoty und vielleicht auch Veselí in der ČSSR. In der UdSSR sind Sorten entsprechenden Typs 'Sláva 3585/157' und 'Sláva Gribovskaja 0231'. Ähnliche Herkunft weist auch die Sorte 'Ruhm von Mähren' ('Sláva Moravy') auf. Sie ist in den Ländern Mitteleuropas verbreitet und wurde noch 1953 durch die holländische Firma Sluis angeboten.

Zum Typ des Kopfkohls 'Ruhm von Enkhuizen' kann man noch eine Reihe weiterer Sorten rechnen, so z. B. 'Schwedischer' ('Säfstaholm') (in den Handel durch die dänische Firma Hartman eingeführt) sowie 'Čzan-cza-ko-chuej-baj', die in China zusammen mit der Sorte 'Sjao-czy-baj-gan-lau' verbreitet ist.

Sortentyp: 'Glückstädter':

'Glückstädter Mittelfrüher'

Synonyme und anderssprachige Benennungen: Früh-september-Weißkohl, September, Glückstädter September.

Sie wurde aus alten deutschen Sorten aus dem Gebiet Holstein gezüchtet. Auf dem Markt etwa seit 1909. Ähnlich ist die Sorte 'Matus HKZ' der Firma Sperling (Bevensen). Diesem Typ ähnlich ist auch die Sorte 'Dala' der dänischen Firma Hartman; auch unter dem Namen 'Large Late Copenhagen' bekannt.

VII. Gruppe der mittelspäten und späten weißen Kopfkohlarten für Sauerkohl

In diese Gruppe reihen wir Sorten des mittelspäten und späten Kopfkohls ein, die wir als selbständig anführen, wenn dieselben auch sich teilweise der vorangehenden Gruppe nähern, weil sie speziell auf höhere Erträge und zur Verarbeitung in den Kraut-schneidereien gezüchtet wurden. Diese Sorten haben einen robusten Wuchs und große, sehr feste Köpfe. Im wesentlichen wurden sie aus Typen des ehemaligen 'Holländischen Mittelspäten Kopfkohls' gewonnen, die in verschiedenen Gebieten West- und Mitteleuropas verbreitet waren.

Sortentyp: 'Langendijker Herfstwitte':

'Langendijker Herfstwitte'

Synonyme und anderssprachige Benennungen: Zuurkoolwitte, Inmaakwitte, Venlose Export, Langendijker großer früher Herbst, Langendijker großer später Herbst.

Weiter sind in diese Gruppe folgende Sorten einzureihen: 'Veselské zelí' (Landsorte aus Südböhmen), 'Klokotské zelí', 'Modřické zelí' (Landsorte aus dem Kreis Brünn), 'Pisárecké zelí', 'Dětenické zelí' (ursprünglich Landsorte aus der Umgebung von Libáň [Nordböhmen].)

Mit einigen dieser Sorten wurde auch züchterisch gearbeitet.

Sortentyp: 'Dobrovodské polopozdní' ('Pourovo polopozdní'):

'Dobrovodské polopozdní'

Die Sorte ging aus Landsorten der Umgebung von Hradec Králové-Plotiště und Ločenice hervor und wurde 1939 in die Praxis eingeführt.

Sortentyp: 'Dobrovodské pozdní' ('Pourovo pozdní'):

'Dobrovodské pozdní'

Die Sorte entstammt der Kreuzung einer Landsorte aus Bolehošť und der Landsorte 'Dobrovodské zelí'; sie ist seit 1939 verbreitet.

Früher kultivierte man in der ČSSR die Sorte 'Stupické bílé zimní' oder 'Selecty bílé zimní'; sie war aus Landsorten Mittel- und Südböhmens hervorgegangen. In der Schweiz existieren zwei ähnliche Sorten: 'Wädenswiler Einschnidekabis' und 'Thurnen'.

VIII. Gruppe holländisch-dänischer weißer Kopfkohle des Lagertyps

In diese Gruppe reihen wir Sorten der heute verhältnismäßig großen Menge der lagerfähigen Kopfkohle ein. Sie wurden aus Landsorten holländischer und dänischer Herkunft gezüchtet und sind besonders in Nordwest- und Mitteleuropa verbreitet.

Sortentyp: 'Langendijker Bewaarwitte':

'Langendijker Bewaarwitte'

Synonyme und anderssprachige Benennungen: Langendijker Dauer, Langendijkse bílé trvanlivé, Dauerweiß, Chou de Holland tardif, Langendijker Winter, Deenenkool, Deense Bewaar, Langendijker Bewaar, Türkis (Abb. 10).

In der UdSSR ist die Sorte 'Zimovka', in der ČSSR 'D trvanlivé' verbreitet, die morphologisch und in den wirtschaftlichen Eigenschaften diesem Kopfkohl sehr ähnlich sind.

Sortentyp: 'Amager':

'Amager Kurzstrunkiger'

Synonyme und anderssprachige Benennungen: Danish Ballhead, Short-Stem, Amack Short-Stemmed, Danish Ball Head, Hollander Short-Stem, Roundhead, Hartkopf.

Als Ausgangsmaterial dienten alte dänische, besonders auf der Insel Amager verbreitete Sorten, deren Anbau auf Familientradition zurückgeht. Die Sorte 'Amager' wird heute in einer ganzen Reihe von niedrigen bis hohen Typen angebaut. Verbreitet wurde sie bereits seit 1853 durch die Firma Ohlsens Enke.

'Amagerské nízké' (Abb. 11).

Tschechoslowakische Provenienz des Typs 'Amager'.

'Amager 611'-'Nizkaja noga' (Abb. 12).

'Amager Halbhoher' ('Danish Ball Head Middle-Stem')

Synonyme und anderssprachige Benennungen: Amager Extra, Short-Stemmed, Amager Middle-Stemmed, Semidwarf-Stem, Danish Ballhead Intermediate, Danish Roundhead or Middle-stemmed Hollander, Danish Winter Roundhead, Deensche Witte, Extra Hardy Amager, Danish Round Head Middle-Stemmed (Abb. 13).

'Amager 658'-'Strednaja noga'

Sowjetische Provenienz aus der Station Gribowo (UdSSR) im Jahre 1933 eingeführt.



Abb. 10. Langer Dänischer Dauer, C. Beemsterboer, Warmenhuizen, Holland.

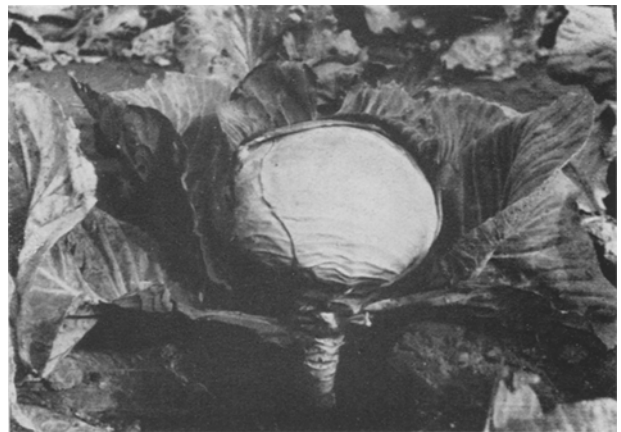


Abb. 11. Amager Kurzstrunkiger.



Abb. 12. Amager 611, UdSSR.

'Amager Steinkopf'

'Amager Winter'

'Amager Hochstrunkiger'

Synonyme und anderssprachige Benennungen: Amack, Amager Ball, Amager Long-Stemmed, Danish Roundhead Tall Stem, Danish Winter Ball Head, Tall Amager, White High Late Amager (Abb. 14).



Abb. 13. Amager Halbhoher.



Abb. 14. Amager Hoher, DLF, Dänemark.



Abb. 15. Dänischer Herbst Success, C. Beemsterboer, Warmenhuizen, Holland.

'Amager 474'
'Ferry Hollander'

Diese Sorte wurde von der amerikanischen Firma Ferry aus dänischem Material um das Jahr 1900 gezüchtet. Ihr sind die Sorten 'Penn State Ballhead', 'Wisconsin Ballhead Resistant', 'Wisconsin Hollander' recht ähnlich.

'Bugner' ('Bugner Wonderfool')

Amerikanische Sorte, die wie 'Bugner Yellows Resistant' gegen Fusariose resistent sein soll; sie wurde von John Bugner um 1890 gezüchtet.

'Bonanza'

Die Sorte wird von der Firma Ferry-Morse besonders für südliche Gebiete der USA angeboten.

'D' Trvanlivé

Tschechoslowakische Sorte, die aus Lagertypen Südböhmens gezüchtet wurde, seit 1958 staatlich genehmigt.

Sortentyp: 'Success':

'Success' (Herfstdeen, Barterdeen)

Synonyme und anderssprachige Benennungen: Langendijker Platter Dänischer Herbst, Platter Dänischer Dauerkohl, Herfstdeen of Bastaardwitte.



Abb. 16. Wiener Treib, Schweiz.

Die Sorte wurde von der Firma Jong, Noordscharwoude, eingeführt.

Die Sorten dieses Sortentyps haben einen robusten Wuchs, ein wenig plattere Köpfe und besitzen nicht so große Lagerfähigkeit wie der Typ 'Langendijker' (Abb. 15).

In der ČSSR wird eine ähnliche Sorte unter dem Namen 'Pourovo zimní' gezüchtet.

Sortentyp: 'Běloruskaja'

'Běloruskaja 0455'

Sowjetische Sorte, seit 1924 gezüchtet und nach 1930 verbreitet; weist nicht so große Lagerfähigkeit wie 'Langendijker' auf.

IX. Übergangstypen der europäischen Kopfkohlgruppe

Sortentyp: 'Wiener Treib':

'Wiener Treib'

Synonyme und anderssprachige Benennungen: Babyhead, Vienna, Chou tête de mort, Bergkabis, Olmützer-Kohl, Jura, Wiener Markt.

Habituell erinnert diese Sorte an den Spätkopfkohl des Types 'Amager', sie ist jedoch sehr früh, gut transportfähig und kann lange in der Konsumreife erhalten werden. Sie entstand wahrscheinlich in der Umgebung von Wien und wurde in einer Reihe von Lokaltypen verbreitet (Abb. 16).

Sortentyp: 'Nantais':

a) 'Chou Joanet hâif'

Synonyme und anderssprachige Benennungen: St. John's day early Cabbage, Miniature Drumhead, Johannistag früher Kopfkohl.

Dieser Kopfkohltyp war seinerzeit sehr verbreitet und beliebt wegen rascher Entwicklung und kleinem Habitus. Auch in einem frühen Typ und einem späten Typ unter folgender Bezeichnung bekannt:

b) 'Chou Joanet gros'

Synonyme und anderssprachige Benennungen: St. John's day large Cabbage, Johannistag Großer Kopfkohl.

Bei beiden Typen handelt es sich um französische Sorten, die an den Übergangstyp zwischen Kopfkohl und Wirsing erinnern.

Sortentyp: 'Chou de Dax':
'Chou de Dax'

Alte französische Sorte von nur lokaler Bedeutung, steht dem Wirsing sehr nahe. Dasselbe gilt auch von der Sorte 'Ofenham', die jedoch konische Kopfform aufweist. Die Sorte 'de Dax' hat eine plattrunde Kopfform. Wirsingähnlich ist auch die sowjetische Sorte 'Jubilejnaja'; hierher ist ferner die Sorte 'De Fumel' (Chou femell, Chou d'Aleth) zu stellen, die bereits einen Übergang zum Tronchudakohl bildet. Wirsingcharakter weist ebenfalls die englische Sorte 'January King' auf.

Sortentyp: 'Vaugirard':

a) 'Vaugirard'

Synonyme und anderssprachige Benennungen: Chou d'hiver, Vaugirard Winter Cabbage, Vaugirard großer Winter-Kopfkohl.

Französische Sorte, von lokaler Bedeutung, speziell für die Ernte im Spätherbst gezüchtet; von der Firma Vilmorin angeboten.

b) 'De Noël'

Synonyme und anderssprachige Benennungen: De Noël, Zeli Vánoční, Chou ardoise, Christmas Cabbage, Weihnachts-Kopfkohl.

Eine französische Sorte, gleichfalls für sehr späte Ernte gezüchtet; von nur lokaler Bedeutung, ebenfalls von der Firma Vilmorin angeboten.

In die Gruppe der Übergangstypen wurden hier solche Sorten gestellt, die in keine der vorangehenden acht Gruppen eingereiht werden konnten.

B. Subspecies *orientalis* Lizg.

(Östliche Unterart)

Diese Unterart umfaßt auf der Balkanhalbinsel und im Gebiet des Schwarzen Meeres verbreitete Kohle.

Die hierher gehörenden Sorten zeigen niedrigeren, breiteren Wuchs, plattere Köpfe von auffallend schlechter Festigkeit; sie sind jedoch gegen höhere Temperaturen resistent.

Sortentyp: 'Likuriška':

a) 'Sudja'

Lokalsorte in der Turkmenischen und Uzbekischen SSR, auch in den Gebieten des Schwarzen Meeres im Bereich der UdSSR verbreitet.

b) 'Likuriška 498/15'

Diese Sorte wird hauptsächlich in Bulgarien sowie in der UdSSR kultiviert. Im Westen ist sie unter dem Namen 'Volga', fälschlich auch als 'Marnopolka' bekannt; weitere Namen sind: 'Main Crop', 'Futoski kupers Noir Sad' und 'Licorichko'. Die Sorte dient als Ausgangsmaterial für die Resistenzzüchtung gegen Fusariose.

c) 'Kése' ('Kjuse')

Synonyme und anderssprachige Benennungen: Cussee, Kösse, Kése No-17.

Habituell der Sorte 'Likuriška' ähnlich, von welcher sie durch auffallend hoch gesetzten Kopf verschieden ist; als Züchtung des Institutes Marica in Plovdiv besonders in Bulgarien verbreitet.

Weiter sind hier zwei sowjetische Sorten 'Malo-kanka' und 'Bagirskaia' einzureihen; ähnlich ist auch die sowjetische Lokalsorte 'Privoljanka'.

Sortentyp: 'Zavadovskaja':

'Zavadovskaja 257-263'

Sowjetische Sorte, ursprünglich von der Samenfirma Rote in Odessa gezüchtet, später von der Züchtungsstation Biljučekut übernommen, die sie im Jahre 1934 in den Handel brachte, besonders im Gebiet des Schwarzen Meeres verbreitet.

C. Subspecies *mediterranea* Lizg.

(Mittelmeer-Unterart)

'Tronchuda'

Synonyme und anderssprachige Benennungen: Couve Tronchuda, Braganza oder Portugal Cabbage, Couve Mantiega, Couve Penca.

Dieser Kopfkohltyp wird auf kleineren Flächen der Pyrenäenhalbinsel kultiviert und bildet nur lockere, nicht sehr große Köpfe.

Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit liefert einen Beitrag zur Geschichte des Anbaues sowie der Züchtung von weißem Kopfkohl (*Brassica oleracea* var. *capitata* f. *alba*). Die hauptsächlichsten europäischen sowie außereuropäischen Kopfkohlarten, die in den Jahren 1953–59 im Sortiment des Forschungsinstitutes für Gemüsebau in Olomouc (ČSSR) im Anbau waren, wurden zusammengestellt und taxonomisch gegliedert. Dabei wurden die Ergebnisse von LIZGUNOVA (1948) zugrunde gelegt und nach eigenen Erfahrungen bei der Sortenprüfung wesentlich erweitert und modifiziert. Wie aus Tab. 1 ersichtlich, gliedern wir die weißen Kopfkohle in drei Subspecies, neun Gruppen und eine Anzahl Sortentypen, die gleichzeitig einen Überblick über einige wichtige morphologische und wirtschaftliche Eigenschaften der betreffenden Sorten ermöglichen. Die Angaben wurden durch Beifügung von synonymen und anderssprachigen Benennungen, oftmals auch kurzen Hinweisen zur Geschichte der Sorten ergänzt. Die Resultate der systematischen Gliederung dürften Züchtern und Gemüsebauern eine gute Hilfe bei ihrer Arbeit leisten.

Literatur

1. BECKER-DILLINGEN, J.: Handbuch des gesamten Gemüsebaues. 1. Aufl., Berlin 1925; 6. Aufl., Berlin u. Hamburg 1956. — 2. CHROBOCZEK, E.: Odmianoznawstwo warzywne. Warszawa 1953. — 3. EJCHELD, I. G., i T. V. LIZGUNOVA: Rukovodstvo po aprobacii sel'skochozjajstvennych kultur, Tom V. Moskva 1948. — 4. FERRY-MORSE: Vegetable Varieties. Detroit, Mich. 1956. — 5. HAHNSCHMIDT: Kohl- und Wurzelgemüse. Berlin 1951. — 6. JENSMA, J. R.: Cabbage Varieties. Wageningen 1956. — 7. KAMPE, L., H. BASSE, B. GLASCHKE und F. SCHREIBER: Gemüsesorten. II. Teil. Berlin und Hamburg 1956. — 8. MORRISON, G., H. DREWES und H. N. COULTER: Cabbage varieties. Mich. Agric. Exp. Bull., East Lansing, 249 (1934). — 9. N. N.: Description of Types of Principal American Varieties of Cabbage. Washington 1934. — 10. OLDHAM: Brassica Crops. London 1948. — 11. VAN DER PLOEG's: Beschreibende Sortenliste. Zwijndrecht 1956. — 12. VAVILOV, N. I.: Theoretical Bases of Plant Breeding, Vol. 1. Moscow 1935. — 13. VILMORIN-ANDRIEUX: Les Plantes Potagères. Paris 1925.